

Donnerstag, 26. Januar 2006

# Interview mit einem Blogger

## Ein Kuss aus dem Netz

Werter Herr sms

// :: was soll das? wäre ich wertvoll, wäre meine bankverbindung bekannter.

> hier also Behauptungen und Fragen bunt gemischt: die Einleitung dürfen Sie ruhig korrigieren... würden sie ja sowieso machen?

// :: stimmt. nix ist fix. vorher hat blei die sprache beschwert. in eMail zeige ich in jedem moment, dass was gedacht wurde, anders hätte gedacht werden können.

> Sechs Fragen und Behauptungen: gestellt an den Blogger und Initiator > von rebell.tv aus dem Thurgau, Stefan M. Seydel:

// :: streichantrag: vom südufer bodensee. bin bürger von gottlieben und damit konschtanzer. mit der vogtei will ich nichts zu tun haben. ok?

• 1. Was ist rebellisch an rebell.tv

// :: vor 200 jahren hat der pampa-kanton thurgau der schweiz vorschläge gemacht, wie die vereinbarten grundwerte ganz konkret umgesetzt werden können. die wesentlichen grundwerte - rechtsstaat, demokratie, föderalismus, sozialstaat - werden heute nicht mehr verstanden, bzw. teilweise umstandlos verdreht interpretiert. daran zu erinnern und wege der erneuerung zu suchen, das ist das rebellische an meinem kanal.

• 2. Blogger schreiben weltweit wie die Verrückten, doch ihre Kommentare und Meinungen werden gar nicht gelesen.

// :: ein blog sucht prinzipiell nicht die masse. wir sind keine quotenjäger. das müsst ihr professionellen journalisten sein: bei der zeitung, im radio, am fernsehen. und es ist exakt der punkt, welcher euren berufsstand so in misskredit bringt. darum: wertemässig sind blogger die besten freunde des professionellen journalisten. eure feinde sind kompiuter, welche an den börsen aufsteigende kurven suchen. «wer ohren hat, der höre.»

• 3. Der Begriff web 2.0 ist künstlich und gaukelt eine Internet-Realität von sozialer, virtueller Welt-Umspannung vor, welche gar nicht existiert.

// :: web 2.0 ist ein neologismus . die zeichenkette blog auch. das sind wörter, welche niemand definieren kann, aber ganz exakt das ausdrücken, was getan wird. früher war ein solches wort zum beispiel telefon .

niemand wusste was das wort heisst. aber es hat präzis beschrieben: mit jemandem reden. aber eben nicht so reden wie zwei menschen, welche sich auf der strasse treffen... ok? ich nutze web 2.0 simpel: 1.0 war die technische entwicklung. 2.0 bezeichnet die soziale nutzung. und diese läuft atemberaubend: rss ist der soziale bagger. wahn(-mit-viel-)sinn.

- 4. Niemand der wirklich nach Fakten sucht, verlässt sich auf Weblogs.

// :: 100% falsch. ich suche in blogs fakten. und ich kenne noch eine ganz horde, welche dies auch tun. damit ist ihre aussage schlicht falsch. übrigens: wie hiess jener forscher? wieviele publikationen mussten «nature» und «science» zurück ziehen? eben. also. next:

- 5. In Zeiten von web 2.0 wird die Informationsflut dermassen gross, dass auch die wichtigen und faktisch gesicherten Informationen im luftleeren Raum verschwinden. Alle glauben etwas zu wissen, aber niemand weiss etwas.

// :: information-overkill ist etwas ganz normales. einen bruchteil der informationen, welche die menschlichen sinne aufnehmen, werden uns bewusst. wir leben prima mit der infoflut. gewisse leute sagen, seit millionen von jahren. wir lernen, dass die welt weder eine scheibe, noch eine kugel ist. die welt ist ein gespräch! die frage wäre damit: wen stresst es eigentlich, wenn ganz viele leute ganz vielen anderen leuten sagen können, was sie denken? sie dürfen 3x raten.

- 6. Die Menschen werden sich, abgesehen von einigen Freaks, von dieser Überrumpelung durch immer mehr Technik und Informationen abwenden. Die Geräte werden wieder einfacher, die Zahl der Optionen am PC und mobilen Geräten wird wieder kleiner. Zurück zum simplen ohne Blogs, RSS, Trackback, Feeds.

// :: sie sind der profet. nicht ich. ich weiss aktuell erst, dass diese technik brutalstmöglich ideal ist, um uns mit jedem gedanken zu beklaunen: «muss jetzt verschwinden» (10 cent) - ok (10 cent) - machen sie mit dem text was sie wollen (10 cent) - verlassen sie sich auf mich (10 cent) - ich bin doch nicht blöd (10 cent) - ich liebe sie auch (10 cent) - kuss (10 cent). aus berlin/sms.

Interview: Bruno Knellwolf

<http://rebell.tv>

Copyright © St.Galler Tagblatt

Eine Publikation der Tagblatt Medien